VfU Kennzahlen – Fragen & Antworten für VfU Sprechstunde 30.11.2022

Nr.	Kategorie	Frage	Antwort
1	**Allgemein**	Was ist der Unterschied zwischen „Erfasstes Teilsystem“ und „Anzahl der Mitarbeiter“?	**1)** **Gesamtanzahl der Mitarbeiter** = Die Gesamtanzahl umfasst alle Mitarbeitenden der bilanzierten Organisation unter Berücksichtigung der Systemgrenzen. • Dieser Wert wird zumeist in „Vollzeitäquivalenten“ (Full-Time Equivalents – FTEs) / Mitarbeiterkapazität (MAK) angegeben. **2)** Anzahl der Mitarbeitende = dieser Wert beschreibt die Reichweite der Erfassung: Es ist häufig so, dass nicht alle Daten zu 100 % erfasst werden können, z. B. gebäudespezifische Daten wie Strom, Wärme, Wasser und Entsorgung, die an den großen zentralen Standorten erfasst werden könnten, während sie an kleineren Standorten extrapoliert werden müssten. D.h. sollte allerdings nur die Erfassung eines Teilsystems möglich sein, dann kann über die Angabe der Anzahl der Mitarbeitenden dieses Teilsystems der Verbrauch der gesamten Organisation extrapoliert werden. **3)** **„Erfasstes Teilsystem“:** Dies ist eine qualitative Beschreibung des erfassten Teilsystems, die Beschreibung wird aus den Arbeitsmappen zur Datenerfassung, z.B. “Strom” oder “Verkehr”, dorthin übertragen, siehe auch Frage 2. Das Feld ist daher bei “Stammdaten” grün markiert, es erfolgt keine Eingabe dort.
2	**Allgemein**	Im Blatt „Strom“: Feld C10 „Systemgrenzen: Gültigkeit der angegeben Daten für:“ was muss man hier eingeben?	Dies ist genau die Zelle, in der das in der vorherigen Frage unter 3) beschriebene “Erfasste Teilsystem” eingegeben wird. In Anlehnung an die obige Frage: es bezieht sich auf die Systemgrenze jedes einzelnen Gebäudes/Standorts; wenn nur ein Teil des Gesamtsystems erfasst werden kann, geben Sie die qualitative Beschreibung ein, damit z.B. die Extrapolation der entsprechenden Verbrauchsdaten z. B. für ein Audit oder eine Überprüfung nachvollzogen werden kann.

Nr.	Kategorie	Frage	Antwort
3	**Strom**	Unabhängig von der CO2-Bilanz des einzelnen Finanzinstituts: • Gibt es tatsächlich einen Klimaeffekt, zu Ökostrom zu wechseln, wenn der Anbieter auch einen konventionellen Strommix anbietet. Oder werden hier nur Anteile werbewirksam verlagert? • Außerdem hat man in der Kommunikation mit den Anbietern den Eindruck, dass es sich um eine vertragspolitische Maßnahme handelt.	• Der Strommarkt hat sich entwickelt und ist reguliert => Stromanbieter müssen in Europa für ökologische Stromangebote sogenannte Herkunftsnachweisen (GO / Guarantee of Origin) hinterlegen. Diese werden in 1MWh-Einheiten gehandelt, man kann darauf bis hin zur Stromwerk und der produzierten MWh die Produktion nachweisen. • Durch das Überangebot an Ökostromzertifikaten (auch RECs genannt) waren die Preise in Europa in den letzten Jahren tief, aber dies hat sich aktuell sehr geändert. • In anderen Regionen (Australien, Singapur, Japan) waren die (RECs) Preise sehr viel höher, aber sinken zuletzt mit dem Ausbau an entsprechenden Angeboten in diesen Märkten. • Der Markt für Ökostrom funktioniert also, es lohnt sich darin investieren. (Markteffizienz: je höher die Nachfrage, desto besser das Gesamtsystem.) • Leider sind einige Stromanbieter, was die genaue Zusammensetzung der Ökostromangebote angeht, nicht sehr transparent. Hier lohnt hartnäckiges Nachfragen, steter Tropfen höhlt den Stein.
4	**Verkehr**	Im Datenblatt Geschäftsverkehr sind unter Scope 3 Fahrten von Lieferanten und Kurieren anzugeben. Sind hier auch die Fahrten vom Geldtransportunternehmen zu erfassen, vom Lieferanten des Büromaterials (kommt zum Teil mit DHL zum Teil direkt vom Lieferanten) vom Lieferanten der Werbemittel etc.?	Theoretisch sollten Sie dies erfassen. In der Praxis müssen Sie das Folgende beachten: • Standort der Lieferanten, gefahrene Entfernung, Häufigkeit, etc. • Daraus können Sie eine Schätzung der Fahrten vornehmen. Wenn sich im Vergleich zum sonstigen Verkehrsaufkommen nur geringe Strecken ergeben, kann man darauf verzichten. • Geben Sie die geschätzten Werte in das Tool ein, um die Signifikanz dieser Daten zu ermitteln. Wenn möglich, berichten Sie über Ihr Ermittlungsverfahren in Ihrem Nachhaltigkeitsbericht für mehr Transparenz. • Darüber hinaus können Sie z.B. mit Lieferanten in die Diskussion über Klimaschutzmaßnahmen (insbesondere über die Reduzierung der Scope-3-Emissionen) einbinden.

Nr.	Kategorie	Frage	Antwort
5	**Verkehr**	Leider erheben wir die Zahlen zu Dienstreisen z.T. nicht, z.B. gefahrene Bahnkilometer, und die Daten lassen sich auch nicht nach Verkehrsmitteln filtern. Welche Möglichkeiten kennen Sie, wie wir trotzdem Zahlen ermitteln können oder auch schätzen können?	Die Erfassung von Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht einfach, da diese heutzutage auf viele verschiedene Arten gebucht oder bezahlt werden können. Mit den folgenden Verfahren können Sie jedoch Fahrtinformationen erfassen: • Führen Sie eine Stichprobe von einigen Monaten durch und führen Sie dann eine Hochrechnung durch. • Verwenden Sie die von der Buchhaltung bearbeitete Reisekostenabrechnung und schätzen Sie die zurückgelegte Strecke. • Vergleichen Sie mit Ihren Peers und schätzen Sie daraus z. B. die durchschnittlich gefahrenen km auf einer "ähnlichen" Strecke. Berücksichtigen Sie dabei Faktoren wie Größe, Standort, Region der vergleichenden Peers. • Weitere zu berücksichtigende Themen: Pauschale Bahntickets, z.B. das 9 Euro-Ticket. • Praktisches Beispiel eines Finanzdienstleisters: Anpassung des Kontenrahmens, so dass Reisekosten für Fahrten, Flüge oder Spesen separat auf verschiedenen Konten verbucht und anschließend für die Schätzung von Emissionsdaten verwendet werden können.
6	**Verkehr**	Kann man die gefahrenen Bahnkilometer in irgendeiner Form ermitteln oder legt man stattdessen die gesparten Straßenkilometer zugrunde?	Siehe oben.

Nr.	Kategorie	Frage	Antwort
7	**Abfall**	Unsere Außenstellen befinden sich alle in angemieteten Einheiten mit mehreren Mietern. Wir erhalten zwar eine anteilige Kostenabrechnung für den abgeholten Abfall, aber haben natürlich keine Daten über den Füllgrad der Tonnen noch über den prozentualen Anteil an Abfall, der von unseren Mitarbeitenden produziert wird. • Wie sollten wir uns diesen am besten annähern bzw. auf welche Hochrechnungen sollten wir unsere Kennzahlen stützen? Die Werte der Zentrale auf die Außenstellen herunterrechnen? Werte einer externen Datenbank nutzen? • Praktische Erfahrungen von den anderen Versicherern/ Finanzinstituten	• In den VfU-Kennzahlen ist es ja vorgesehen, dass hochgerechnet werden kann. Im Prinzip können standortbezogene Daten wie Strom, Wärme, Wasser und Entsorgung hochgerechnet werden, die Frage ist auf welcher Basis. • Das **Hochrechnen** von den zentralen Werten ist eine Lösung => Vorteil: ein sicheres und genaues Datensystem ist häufiger an zentralen Standorten vorhanden. Nachteil: die resultierende Abfallmenge wäre relativ hoch, da an zentralen Standorten zusätzliche Entsorgungen wie Archivleerungen etc. anfallen können. • **Oder**: **Zweistufige Berechnung,** d.h. erst zentrale Abfallmenge ausrechnen, dann vor Ort relevante Abfallkategorien hochrechnen. • **Oder: Stichprobe** z.B. während drei Monate durchführen und Daten direkt vor Ort erheben, anschließend hochrechnen. • **Vergleichen Sie Resultate mit den Peers** => Wichtig ist: die Plausibilität, die Nachvollziehbarkeit und Prüfbarkeit Ihrer Ergebnisse. • **Klimamanagement = Lieferanten und Partner ansprechen und nach Ihren Daten fragen**
8	**Kompensation**	Wir haben vor kurzem ein Angebot erhalten, durch Waldpflanzung klimaneutral zu werden, lt. E-Mail sogar TÜV-geprüft. Losgelöst von der Sinnhaftigkeit dieser Vorgehensweise - ich dachte bisher, dass Waldpflanzungen in Deutschland für Unternehmen nicht als Kompensation angerechnet werden, sondern auf die Klimabilanz des Bundes einzahlen. Was stimmt?	• Es ist zutreffend, dass Waldpflanzungen in Deutschland und der Schweiz an die Klimabilanz des jeweiligen Landes angerechnet werden. • Die Anbieter entsprechender Zertifikate hinterlegen daher solche Projekte mit zusätzlichen Offset-Zertifikaten aus Entwicklungsländern. So gesehen ein doppelter Klimaschutz mit unterschiedlicher Anrechnung. • Aber: Waldpflanzungsprojekte oder ähnliche landwirtschaftliche Bindung von CO2 (englisch Removals genannt), müssen nach einer Publikation von Greenpeace UK eine Fläche von bis zu zwei Mal der Fläche Indiens ausmachen, um substanziell zu den Klimazielen beizutragen. Technische Removals sind aus wirtschaftlichen und physikalischen Gründen nicht wettbewerbsfähig. • Aus diesen Gründen sollte zunächst der Fokus auf die Vermeidung von Emissionen durch den globalen Ausbau erneuerbarer Energien gelegt werden. Removals werden später eine Priorität, aber es muss weiter an wettbewerbsfähigen Lösungen geforscht werden.

Nr.	Kategorie	Frage	Antwort
9	**Kompensation**	Was kostet aktuell die Kompensation einer Tonne CO2?	• Der Markt ist sehr transparent und gut entwickelt. Das Preisniveau hängt ab von folgenden Faktoren: des Umfangs der zu kompensierenden THG-Emissionen, der verwendeten Technologie des Projekts, der Region bzw. des Landes des Projekts, des verwendeten Standards (z.B. Gold Standard oder VCS), ob es sich um Offset- oder Removal-Projekte handelt sowie der aktuellen Preissituation (in den letzten Jahren kontinuierlich steigend).
10	**Lösch- und Kühlmittel**	Wir setzen in unserem Hause ausschließlich Feuerlöscher mit Pulver (Pulverlöscher) ein. Welcher THG-Faktor soll angenommen werden? (Mehr Angaben liegen mir leider nicht vor.)	• In Pulverlöschern sind enthalten ein Löschpulver sowie ein Treibmittel. Letzteres verursacht die Treibhausgas-Wirkung. • Suchen Sie nach der chemischen Formel oder Bezeichnung für das Treibmittel auf dem Löscher und googlen Sie nach dem entsprechenden Treibhausfaktor

Nr.	Kategorie	Frage	Antwort
11	**Auswertung**	**C1-Results VfU**: wozu benötige ich diese Daten für das Nachhaltigkeitsmanagement?	**C1-Results VfU**: • Die Resultate der Berechnungen des VfU Kennzahlen Tools werden in der Arbeitsmappe «C1 Resultate VfU» präsentiert. Alle eingegebenen Daten werden hier wieder zusammengeführt. Für jeden Prozess mit eingegeben Verbrauchsdaten werden die resultierenden Treibhausgasemissionen dargestellt, jeweils summarisch über alle Scope 1 – 3 Kategorien pro Prozess. • Bei den Scope 2 Emissionen wird unterschieden nach den sog. «Location Based» und den «Market Based" Emissionen. Unter «Location Based» werden die (theoretischen) Emissionen verstanden, die resultieren, wenn der Stromverbrauch mit dem Strommix des jeweiligen Landes – der Location – bezogen wird. • Weiter werden die absoluten und spezifischen Kennzahlen sowohl hinsichtlich der Verbräuche wie auch der Treibhausgas-Emissionen konsolidiert ausgewiesen. *Exkurs: Treibhausgasbilanz nach GHG Protokol* • *Scope 1: alle direkten, d. h. aus Quellen innerhalb der Grenzen des Unternehmens stammenden Emissionen.* • *Scope 2: die indirekten Emissionen aus außerhalb des Unternehmens erzeugten und eingekauften Stroms, Dampf, Wärme und Kälte.* • *Scope 3: alle sonstigen indirekten, vor- und nachgelagerten Emissionen.* *(Alle Informationen zum GHG Protokoll Scope 1-3 finden Sie in dem VfU Kennzahlen 2022 Version 1.1, 2022, S.5f)*

Nr.	Kategorie	Frage	Antwort
		C2-Results GRI und C3-Results CDP (Scope): Bitte geben Sie eine kurze Erklärung und Definition. Wo kann ich weitere Informationen über die GRI und CDP erhalten?	**C2-Results GRI:** GRI steht für Global Reporting Initiative = Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, der nicht nur Umweltthemen, sondern auch soziale Auswirkungen und andere nachhaltigkeitsbezogene Themen umfasst. Die Verbrauchsdaten und die entsprechenden Emissionen werden auch hier nach dem GHG Protocol in Scope 1-3 berichtet. **C3-Results CDP:** CDP steht für Carbon Disclosure Project, das derzeit nur für am Kapitalmarkt tätige Unternehmen gilt, wobei die Unternehmen viel umfassender ihre Klimastrategie (inkl. Ziele, Maßnahmen, Berichterstattung usw.) darstellen. Für die Sparkassenorganisation ist das CDP derzeit nicht relevant.
		C6-Results 1,5 Grad Ziel: was kann man daraus genau ableiten (eigene Ziel bzw. erreichte Ziele)	• Daraus erhalten Sie eine Vorgabe für eine 1,5 Grad kompatible THG-Intensität und der aktuellen THG Intensität Ihres Instituts im Erfassungsjahr und den absoluten und relativen Reduktionszielen für ein zu definierendes Zieljahr. Auf dieser Grundlage können Sie anfangen, ihre eigene Klimastrategie entwickeln. • Dafür müssen Sie dann genauer analysieren, in welcher Kategorie es derzeit hohe THG-Emissionen gibt, welche Maßnahmen Sie ergreifen können usw. Das kann das Tool nicht leisten**.**
12	**Auswertung**	Gibt es Empfehlungen für den Vergleich mit anderen Finanzinstituten oder für ein Benchmarking bezüglich des CO2-Fußabdrucks, der sich aus dem Tool ergibt?	• Derzeit möchte sich der VfU zunächst auf die Funktionalität des Kennzahlentools konzentrieren (inkl. Aktualisierungen der erfassten Kategorien, Aktualisierungen der Emissionsfaktoren, etc.) • Da es sich auch um ein kostenloses Tool handelt, gibt es keine Datenerhebung bei den Nutzern, so dass diese Benchmarking-Funktion nicht zum Kerngeschäft gehört und derzeit nicht angeboten werden kann. • Alternativ können Sie Ihre Ergebnisse mit den von Ihren Mitbewerbern veröffentlichten Daten vergleichen. Achten Sie dabei auf die Vergleichbarkeit in Bezug auf Größe, Standort usw. mit den Peers.

Nr.	Kategorie	Frage	Antwort
13	**Homeoffice**	Wie sind die Erfahrungen mit der Erfassung von Homeoffice? Gibt es weitere Anforderungen der Unternehmen als „nur“ Durchschnittswerte zu ermitteln? Kompensiert schon jemand das CO2 aus dem Homeoffice?	• Daten aus dem Homeoffice zu sammeln, funktioniert bisher bei einigen Finanzdienstleistern. Sie sollten jedoch die ökologische Qualität des verbrauchten Stroms berücksichtigen. Indirekt könnten Sie auch Zertifikate für erneuerbaren Strom (RECs) kaufen. • Die Kompensation ist derzeit noch eine freiwillige Aktivität => sie gibt Ihnen eine freie Entscheidung
14	**Anderes**	Der Klimaneutralitätsbegriff wird heiß diskutiert. Wird die CO2-Bilanz weitere Felder bereitstellen, um eine CO2-Neutralität sicherstellen zu können, z. B. Arbeitswege der Mitarbeitenden oder auch Kapitalanlagen.	• Siehe oben.
15	**Anderes**	Gibt es einen Austausch mit Ratingagenturen wie Assekurata, Franke und Bornberg und weitere, damit das Verständnis für das VfU-Tool geweckt wird und eine Harmonisierung der Abfragen gegeben ist?	• Die Treibhausgasbilanz des VfU Kennzahlen Tools, wie auch der Berichterstattungsstandards und der Rating-Agenturen, basiert auf einem internationalen Standard, nämlich dem GHG-Protokoll, und daher sollten die beiden Anwendungen miteinander kompatibel sein. Ein Austausch über die gelieferten Emissionswerte ist nicht mehr nötig. • Beachten Sie jedoch, dass das VfU Kennzahlen Tool keine qualitativen Informationen, wie z.B. Strategien, Ziele oder Maßnahmen für das Klimamanagement Ihres Instituts, liefert. Dort haben die Ratingagenturen z.T. auch eigene Schwerpunkte
16	**Anderes**	Wie sind Erfahrungen mit der VfU-CO2-Bilanz bei Auditierungen? Nimmt der VfU an Expertenrunden zur Entwicklung der ISO-Norm zur Klimaneutralität teil?	• Das VfU-Kennzahlen Tool liefert keine normativen Vorgaben, das liegt außerhalb des Aufgabenbereichs des Tools.
17	**Systemgrenze & Stammdaten**	Wie erfasse ich eine Vielzahl von Außenstellen in der CO2-Bilanz? Muss ich separate Excel-Tabellen füllen oder kann man die CO2-Bilanz erweitern? Wie machen es andere Unternehmen?	Zwei Möglichkeiten: • Sie können die Daten (Verbräuche aller Standorte) in einer separaten Rechentabelle konsolidieren und die aggregierten Daten danach in das VfU Kennzahlen Tool eingeben oder • Sie füllen für jeden Standort eine eigene Tabelle aus und aggregieren die Umweltkennzahlen am Ende. Oder Sie nutzen die Dienstleistungen eines kommerziellen Anbieters (z. B. durch den Kauf von Software oder die Unterstützung durch Unternehmensberater).

Nr.	Kategorie	Frage	Antwort
18	**Allgemein**	Hat jemand schon Erfahrungen mit dem neuen VfU-Tool vom 1.3.22 gemacht?	Die zurzeit aktuelle Version des Tools ist **Version 2022 1.1 vom 12.07.2022**. Sie können aus Gründen der Kontinuität auch mit einer älteren Version arbeiten, wir empfehlen Ihnen allerdings mit der neusten Version des Tools zu arbeiten.
19	**Allgemein**	Wie geht man mit Mietern im eigenen Objekt um bei der Erfassung von Strom, Heizung usw. Wenn keine extra Messmöglichkeiten für die einzelnen Mieter vorhanden sind.	Unterteilung der Kosten auf der Basis ihrer Abrechnung der Heiz- und Nebenkosten. Dabei sollten Sie die Grundregeln der Plausibilität, Nachvollziehbarkeit und Prüfbarkeit beachten.

Weitere Fragen und Antworten finden Sie in unserem VfU Kennzahlen FAQ auf der VfU Webseite: www.vfu.de/vfu-kennzahlen-faq